

Treffen der Ortsparteipräsident/-innen

Wie kann man politisches Engagement fördern?

Das fragen sich die politischen Parteien ständig, nicht nur vor anstehenden Wahlen. Jede einzelne Partei bemüht sich auf verschiedenste Art und Weise, Leute zu gewinnen, mit denen sie ihre politischen Überzeugungen in die Gesellschaft hinaustragen kann. Die Parteipräsident/-innen spielen hier eine wichtige Rolle. Da man zusammen sehr oft mehr erreichen kann als im Alleingang, haben sie beschlossen, sich einmal zu treffen und sich persönlich kennenzulernen.

Dieses erste Treffen in neuer Zusammensetzung hat inzwischen stattgefunden und es haben sich angeregte Diskussionen ergeben. Die Teilnehmenden sind sich einig, dass es ein schwieriges Unterfangen ist, Leute für die Politarbeit zu gewinnen und dass kreative Ideen gefragt sind.

Um die angeregten Diskussionen weiterzuführen und um in einem Brainstorming weitere Möglichkeiten auszuloten, sind bereits die nächsten Treffen in die Wege geleitet worden. Die Ortsparteipräsident/-innen hoffen, dass zahlreiche Ideen zusammengetragen und umgesetzt werden können – und, liebe Gegenstorferinnen und Gegenstorfer – über eure Unterstützung würden sie sich natürlich sehr freuen!

*Sue Siegenthaler,
Info-Kommission*

FDP Die Liberalen

Die FDP. Die Liberalen nimmt die Jungen ernst

Und sie tut etwas! Die FDP Gegenstorf geht für die Jungen auch auf die Strasse. Und für einmal geht es nicht ums Klima, sondern um

Die Altersvorsorge, die grösste Sorge unserer Jungen zwischen 16 und 20

Nach dem neusten Sorgenbarometer der CS betrachtet beinahe die Hälfte der 16- bis 20-Jährigen in der Schweiz ihre Altersvorsorge als nicht gesichert. Unsere Grosskinder haben Angst, dass sie nach der Pensionierung nicht über genügend Geld verfügen werden, um komfortabel leben zu können. Die Corona-Pandemie hat gemäss der Umfrage diese Befürchtung noch verstärkt. Und die diversen gescheiterten Vorlagen der vergangenen Jahre haben das Vertrauen in die Politik auch nicht gefördert. Die Politik scheute sich, das zentrale Problem ehrlich anzusprechen:

Die Überalterung unserer Gesellschaft

Als die AHV 1948 eingeführt wurde, lag das Rentenalter für beide Geschlechter bei 65 Jahren. Die Lebenserwartung eines



65-jährigen Mannes betrug ca. 12, diejenige einer 65-jährigen Frau gut 13 Jahre. Heute liegt sie bei 20 bzw. 23 Jahren. Tatsache ist: Wir leben nicht nur länger, wir sind auch länger aktiv und leistungsfähig.

Das Funktionieren unserer AHV ist gefährdet

1950 finanzierten 7 Erwerbstätige eine Rentnerin/einen Rentner. Heute sind es noch ca. 3. Und wenn wir nichts ändern, werden es 2050 nur noch 2 Erwerbstätige sein, welche diese Last tragen müssen. Das ist untragbar im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Renteninitiative der Jungfreisinnigen bringt die ehrliche Lösung:

Sie konzentriert sich auf die AHV, packt das eigentliche Problem an und verzichtet darauf, sachfremde «Zückerchen» mit einzupacken, welche die dringend nötige Anpassung